



Blick auf die Gemeinschaftsterrasse des Neubaus, der Platz für 100 Pflegezimmer und 31 Wohnungen bietet. Bis Ende des Jahres soll er belegt sein und liegt damit gut im aufgestellten Zeitplan.

Pflegezentrum Offenloch: Auf der Baustelle im Biblis tummeln sich die Handwerker / Innenausbau läuft auf Hochtouren / Exklusiver Rundgang mit dem Investor

Flüwo schafft Wohnraum für jedes Alter

Von Volker Widdrat

Spatenstich war vor einem Jahr. Der Rohbau steht. Seit Dezember sind auch die Fenster drin. Der Neubau des Pflegezentrums Offenloch im Gebiet „Biblis IV“ wächst weiter. Davon konnte sich unsere Zeitung bei einer exklusiven Baustellenbegehung mit dem Projektentwickler Heberger und dem Investor Flüwo überzeugen.

Die Wohnungsbaugenossenschaft Flüwo Bauen Wohnen aus Stuttgart hatte im August letzten Jahres das im Bau befindliche Gebäude von der Heberger Gruppe und der Pflegezentrum Hockenheim GmbH gekauft (wir berichteten). Der Wohnkomplex, der im vierten Quartal dieses Jahres bezugsfertig sein soll, wird einmal 100 Pflegezimmer und 31 Wohnungen für betreutes Wohnen beherbergen. Die Pflegezimmer werden für mindestens 20 Jahre an das Pflegezentrum Offenloch verpachtet, die Wohnungen werden in Abstimmung mit Geschäftsführerin Manuela Offenloch durch die Flüwo selbst vermietet.

Am Lebenszyklus orientiert

Die 1948 gegründete Wohnungsbaugenossenschaft mit einem aktuellen Immobilienbestand von knapp 9500 Wohnungen und 70 Gewerbeeinheiten habe vor etwa fünf Jahren eine neue Strategie eingeschlagen, allen ihren Mietern in jeder Phase ihres Lebens die richtige Wohnung anbieten zu können, erläutert Flüwo-Vorstand Rainer Böttcher. „Die Quartierentwicklung soll noch stärker am Lebenszyklusmodell ausgerichtet werden. Dessen Umsetzung soll sich auch an der Gestaltung des Umfelds orientieren“, schildert Böttcher den neuen strategischen Leitgedanken: „Wir begleiten dich,



Flüwo-Vorstand Rainer Böttcher (v. l.), Projektleiter Peter Streit, Jürgen Rieger (Projektentwicklung), Dominik Ottmar (Öffentlichkeitsarbeit) und Heberger-Projektleiter Sascha Fahmschon auf der großen Dachterrasse des Neubaus.



Die Fertigbäder wurden komplett per Kran in die Baustelle eingehoben.

egal, wo du in deinem Leben stehst.“ Die Übernahme des Pflegezentrumsneubaus sei für die Flüwo das erste Projekt dieser Art und deshalb eine sehr gute Ergänzung für das Mitgliederangebot gewesen. „Das passt einfach zu unserer strategischen Zielsetzung.“

Der Vorsitzende lobt den Dialog und die gute Zusammenarbeit mit



Im ersten Obergeschoss des Neubaus wird derzeit der Streichputz aufgesprüht. Anschließend können die Maler die Regie übernehmen und die Wände gestalten.

der Stadt Hockenheim: „Wir sind hier enorm gut aufgenommen worden und haben gleich offene Türen vorgefunden.“ Mit dem Unternehmen Heberger habe man zudem einen verlässlichen Partner an Bord. Trotz Eis und Schnee in den letzten Wochen sei das Bauvorhaben immer noch gut im Zeitplan, versichert Projektleiter Sascha Fahmschon.

Im Herbst soll der dreigeschossige Neubau bezugsfertig sein. Der vorgesehene Fertigstellungstermin werde etwa ein halbes Jahr vorher zwischen Bauunternehmen und Investor vertraglich festgesetzt. Die Kosten für das Gebäude will Böttcher nicht genau beziffern. „Ein zweistelliger Millionenbetrag im unteren Drittel“, sagt er nur.

Der Rundgang über die gut organisierte Baustelle beginnt in der Cafeteria, an die eine Großküche angeschlossen ist. In den Räumen und Fluren werden gerade die Wände glattgeschpachtelt. Zwischen 75 und 80 Bauarbeiter werken gleichzeitig in dem dreistöckigen Gebäude. Im ersten Obergeschoss wird zurzeit noch der Streichputz aufgesprüht. Dann ist alles für die Malerarbeiten vorbereitet. Der Bodenbelag wird als klassischer Vinyl-Designboden gestaltet.

Alle Pflegezimmer und die durch den Pflegebereich betreuten Wohnungen werden barrierefrei ausgeführt. Die Wohnungen im dritten Obergeschoss haben teilweise einen Ausgang zu einer großen Terrasse hin. Die Bäder sind bereits in den Räumen drin. Die großen Fertigräume wurden per Kran in die jeweiligen Zimmer und die Wohnungen eingehoben, solange noch keine Gipsdecken eingehoben waren. Jede der komplett ausgestatteten Nasszellen wiegt gut sechs Tonnen. Das Gebäude auf einer Gesamtfläche von 4000 Quadratmetern beim Kreisell am Südring ist nur teilweise unterkellert.

In den Räumen im Untergeschoss ist die komplette Haustechnik untergebracht. Der Neubau ist fertig erschlossen, Wasserleitungen und Stromanschlüsse liegen bereits. Neben dem Heizraum gibt es ein großes Holzpelletlager. An der westlichen Seite des Pflegezentrums Offenloch werden insgesamt 50 Pkw-Stellplätze eingerichtet. Die Bepflanzung des Außenbereichs des Gebäudes am Kreisell in Richtung L 723 wird noch mit der Betreiberin und der Stadt abgestimmt.

Mehr Bilder von der Baustelle: www.schwetzingen-zeitung.de

Die Polizei meldet: Verstoß gegen Corona-Verordnung

Shisha-Bar geschlossen

Trotz der Corona-Verordnung ist eine Shisha-Bar in der Innenstadt geöffnet gewesen. Wie die Polizei mitteilte, gab es bereits einige Tage zuvor Hinweise darauf. Am Samstagabend, 20. Februar, kontrollierten die Beamten die Räumlichkeiten, die um 21.20 Uhr nur über einen Seiteneingang und das Treppenhäuser betreten werden konnten. Der Haupteingang war verschlossen, die Fensterscheiben blickdicht abgeklebt.

Im Lokal waren neben dem Wirt beziehungsweise Konzessionsinhaber noch sechs weitere Gäste anwesend. Es wurden Shishas geraucht und getrunken, Spielautomaten waren in Betrieb. Dem Besitzer wurde der Weiterbetrieb von den Beamten untersagt.

Wegen Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz und die Corona-Verordnung ermittelt die Polizei nun. Außerdem steht der Konzessionsinhaber im Verdacht, Steuern zu hinterziehen. *pol*

Volkshochschule

Streit beilegen ohne Gericht

„Außergerichtliche Streitbeilegung (Schlichtung, Mediation & Co.) – ein Überblick“ ist der Titel eines Online-Vortrags, den Rechtsanwalt Frank Richter am Montag, 8. März, 19 Uhr, bei der Volkshochschule hält. Er war als Präsenzvortrag geplant, findet aber wegen der Kontaktbeschränkungen als Online-Meeting statt.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, sich außergerichtlich zu einigen. Besonders, wenn man nach einem Gerichts Urteil weiter miteinander auskommen muss (als Familie, Nachbarn, im Miet- oder Arbeitsverhältnis) befriedet eine gerichtliche Entscheidung selten das Verhältnis, weil der Unterlegene auf „Rache“ sinnt. Hier bieten sich außergerichtliche Lösungen an, die eben keinen Sieger oder Besiegten kennen. Im Verhandlungswege lässt sich oft mehr erreichen als durch Beharren auf rechtliche Ansprüche. Der Vortrag stellt die verschiedenen Angebote vor.

Die Veranstaltung findet via Zoom statt, die Teilnahme kostet 5 Euro. Bei der Anmeldung wird die E-Mail-Adresse abgefragt, der Zugangslink wird zugeschickt. Teilnehmer benötigen ein internetfähiges Gerät, eine stabile Datenverbindung sowie Mikrofon und Kamera. *vh*

Anmeldung: Telefon 06205/922649, E-Mail info@vhs-hockenheim.de oder auf der Homepage www.vhs-hockenheim.de

FDP-Stadtverband: In der liberalen Runde online Themen der Gemeinderatssitzung besprochen / Sorge über Folgen des Lockdowns

„Signal für den Erhalt des Stadtwaldes“

In der Online-Runde der Liberalen konnten die FDP-Gemeinderäte einige Gäste begrüßen. Auf der Tagesordnung der kommenden Ratssitzung stehen vier Punkte aus dem Technischen Ausschuss.



Unter anderem wird ein Antrag der Bürgerinitiative „Pro Stadtwald C4“ diskutiert werden, in dem es um die Benennung einer Straße mit dem Namen „Am Stadtwald“ geht. Die Bürgerinitiative hat den Antrag in einer der letzten Gemeinderatssitzung bei den Besucherfragen eingebracht. Marcos Garcia Laule war bei den Liberalen zu Gast und berichtete

über den Antrag. „Die BI Pro Stadtwald C4 freut sich über die Befürwortung der Benennung einer Straße „Am Stadtwald“. Die Vorlage der Verwaltung berücksichtigt hierfür den Straßenschnitt von der Ecke Beim Pumpwerk/Spielplatz bis zur Brücke über die Autobahn. Der Vorschlag der BI enthält auch die Benennung des Straßenschnitts von der Ecke Beim Pumpwerk/Spielplatz bis zum Hubäckerring. Wir meinen, dass es wichtig ist, dass die neue Straßenzuweisung an einer vielbefahrenen und von Fußgängern frequentierten Stelle beginnen sollte. Ein Straßenschild mit der neuen Straßenzuweisung an der Einmündung zum Hubäckerring würde die Sichtbarkeit der neuen Straße sehr erhöhen“, betont das Mitglied

der Lenkungsgruppe der Bürgerinitiative.

Antrag der BI C4 begrüßt

Die Liberalen begrüßen die Beschlussvorlage. Dadurch werde das Ziel, den Stadtwald zu erhalten und eine bessere Lebensqualität der Bürger von Hockenheim zu ermöglichen, manifestiert. „Wir sehen hier eine kleine Belohnung für die Mühen der Bürgerinitiative. Diese kämpft seit drei Jahren für den Erhalt des Stadtwaldes und es ist ein Zeichen an die übergeordneten Behörden, dass wir in Hockenheim zu unserem Beschluss stehen und die Raststätte ablehnen“, so Köcher-Hohn.

Ein weiteres Thema der liberalen Runde war erneut die Auswirkungen

und belastende Situation der Corona-Pandemie. Viele Menschen seien „Corona-müde“ und das Verständnis für die Einschränkungen nehme immer mehr ab. Vor allem dem Mittelstand, der das Rückgrat der Wirtschaft sei, treffe es hart. „Es ist nicht mehr hinnehmbar, dass die Pandemie auf dem Rücken der Kleinbetriebe wie Friseur, Einzelhandel und Gastronomie ausgetragen wird. Viele sind schon pleite. Wir müssen anfangen, über Alternativen zu sprechen ohne das Virus dabei zu vergessen“, so Köcher-Hohn. Die derzeitige Situation sei wirklich für jeden belastend und ein Ende sei nicht in Sicht. Es könne nur von Vorteil sein, wirklich Lösungen zu finden, auch was die Schulen und Kindergärten betreffe. *zg*



Mit interessierten Gästen besprachen die Liberalen (rechts oben Frank Köcher-Hohn, rechts unten Helmut Kief) Punkte des öffentlichen Teils der Ratssitzung. *BILD: FDP*